



GUT GELÜFTET – SO WOHNTE ES SICH GESÜNDER.

Richtiges und ausreichendes Lüften kann die Schimmelbildung in Räumen vermeiden.

Dabei gibt es Unterschiede in der Art der Lüftung als auch in der

Raumnutzung. Einige Grundregeln und Tipps, um Feuchtigkeit und Schadstoffe möglichst am Entstehungsort und während oder unmittelbar nach ihrer Entstehung durch Lüften zu entfernen, finden Sie hier:

TIPP



Frischluft herein!

- Lüften Sie Küche und Bad immer direkt nach dem Kochen, Duschen, Baden, Wischen und Waschen.
- Lüften Sie die Schlafräume direkt nach dem Aufstehen bei weit geöffnetem Fenster.
- Querlüften mit offenen Türen / Fenstern durch die ganze Wohnung ist besonders effektiv.
- Schalten Sie die Heizkörper immer ab, wenn Sie die Fenster öffnen. Beim Schließen des Fensters Heizkörperventil wieder öffnen.
- Über längere Zeit gekippte Fenster erhöhen den Energieverbrauch enorm.
- Auch Räume, die Sie selten nutzen, sollten Sie lüften.

FENSTER – PFLEGE UND WARTUNG

Wie bei jedem Bauteil in einem Haus oder einer Wohnung, kommt es auch beim Fenster über die Jahre zu einer gewissen Abnutzung.

Die Mieter müssen – je nach Nutzungshäufigkeit – die Fenster pflegen. Flügel und Rahmenprofile inkl. Falz sind zweimal jährlich zu reinigen. Diese Pflege beinhaltet auch das regelmäßige Ölen der Scharniere und Verschlüsse. Das Bohren von Löchern in die Fensterflügel oder den Rahmen ist nicht erlaubt.

KONDENSATBILDUNG UND SCHIMMEL

Sollte sich Kondensat am Fenster niederschlagen, ist dies ein Zeichen, dass die relative Luftfeuchte im Raum zu hoch ist. Mehrmaliges Stoßlüften (etwa 5 bis 10 Minuten) mit anschließendem Heizen vermindert die Kondensatbildung. Bei Schimmelbefall an Flügel-, Rahmenprofilen, Leibungen und Wänden sind neben einer Änderung des Lüft- und Heizverhaltens die betroffenen Flächen < 0,5 m² mit einem haushaltsüblichen Reiniger abzuwaschen und anschließend mit 70 % Alkohol/Spiritus abzureiben. Das Wischtuch ist nach Gebrauch zu entsorgen.

Sollten Sie Schimmelspuren entdecken, handeln Sie bitte sofort, damit es nicht zu einem größeren Befall kommt. Sollten Ihre Bemühungen wirkungslos bleiben, verständigen Sie uns bitte umgehend.



ERHÖHTE WÄRMEÜBERGANGSWIDERSTÄNDE

Möbel, Gardinen und dergleichen stellen kaum einen Widerstand für Raumluftfeuchtigkeit dar, d.h. die Raumluftfeuchte dringt bis hinter die Möbel an die Wände. Gleichzeitig gelangt die Wärme im Raum durch verringerten konvektiven und strahlungsbedingten Wärmeübergang nur unzureichend hinter Möbel und Gardinen. Dadurch wird entlang solcher Wandbereiche die relative Raumluftfeuchte erhöht und es kann zu Schimmelpilzwachstum kommen.

Bei älteren, weniger gedämmten Wohngebäuden und immer dann, wenn die Wandoberflächentemperaturen auf der Raumseite niedrig sind (die Wand fühlt sich sehr kalt an), empfiehlt es sich, an die Außenwände und vor allem in Außenwandecken möglichst keine großen Möbel (z.B. Schrankwände) zu stellen, damit es dahinter nicht zu erhöhter Luftfeuchtigkeit kommt. Werden dennoch Möbel aufgestellt, sollte ein Abstand von 5 cm, besser von 10 cm, zwischen den Möbeln und der Außenwand eingehalten werden. Sinnvoll kann es auch sein, Möbelsockel und obere Wandanschlussleisten mit Schlitzeln bzw. Lüftungsgittern zu versehen, damit die Luft dahinter senkrecht zirkulieren kann.

Richtiges Heizen und Lüften im Überblick

- Das Lüften mit gekippten Fenstern (Dauerlüften) während der Heizperiode ist nicht gut. Ein mehrfacher kurzer Durchzug bei voll geöffnetem Fenster ist besser!
- Regelmäßiges Heizen aller Räume auf eingestellte Zimmertemperatur von 20 Grad ist wirtschaftlicher und zweckmäßiger!
- Es ist unwirtschaftlich und schädlich, nur den Raum stark zu beheizen, in dem man sich hauptsächlich aufhält, während die übrigen Räume fast nicht beheizt werden.
- Mit dem Heizen ist es wie mit allen anderen Annehmlichkeiten des Lebens: mäßig, aber regelmäßig. Auch Lüften sollte man regelmäßig; zwar kurz, aber dafür kräftig!

